

Wien, 18. November 1946.

Lieber Egon !

Auf meinem vor ca fünf Wochen an Dich gerichteten Brief bekam ich keine Antwort, trotzdem ich Dich darin, um Ewige Entschließung, wegen eines eventuellen Verkaufes des Hauses Schüttaustr. ersuchte. Wie mir Frau Dr. Salzer sagte, wäre ein Käufer durch den Verwalter gefunden worden, der S 60.000.- geboten hat. Da eine Last von ca S 15.000 für Reparatur des Daches seitens der Gemeinde Wien besteht und früheren Besitzer ( Travitschek ) ca S. 22.000.- zugesprochen wurden, würden Euch ca S. 23.000.- bleiben. Frau Dr. Salzer hat dagegen Einspruch erhoben und wenn sie durchdringt könnte eine Ermäßigung auf S. 15.000.- erzielt werden. Es handelt sich bei diesem Objekt um keine unredlichen Erwerb, hingegen wurde das Haus Stumpergasse als unredlich Kauf bezeichnet und hat in der letzten Verhandlung, die vertagt wurde, der Richter den Besitzer angeraten sich auszugleichen, was auch uns gelang. Ihr bekommt demnach das Haus in der Stumpergasse ohne Rückzahlung des Kaufschillings retour, was natürlich als großer Erfolg gelten muss.

Es handelte sich hier um eine Rückzahlung von ca Schil. 42000.-, die mir große Sorgen machte, zumal auf arisierte Häuser keine Hypothek zu haben ist. Ihr kümmert Euch nicht darum und denkt Euch der Onkel wird schon alles in Ordnung bringen, Erich hat mir schon ein Jahr nicht geschrieben. Dorl ist mit Frau Dr. S. in Korrespondenz und Erich wurde ihr von dem Erfolg unterrichtet. Auf dem Haus Stumpergasse lastet noch die letzte Reparatur des Hofes von ca S. 14000,-, die durch den Zins abgeekelt wird oder bei Erlös des eventuellen Verkaufes des Hauses Schüttaustr. beglichen werden könnte. Vor ca vier Wochen wurde mein rechtes Auge einer grünen Staroperation unterzogen, die G.L. gut ausfiel. Über meine Jahre werde ich schon 69 Jahre und fühle ich mich trotz dem noch in den besten Jahren noch unberufen halwegs rüstig. Arbeiten muss ich weiter, da ich keinen Nachfolger habe und wenn keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, ist unsere Zukunft zufriedenstellend. Kannst Du nicht durch Irma erfahren, wie es Lilly geht, die seinerzeit nach Montevideo emigrierte. Irma hat mir auch niemals geschrieben und das ist der Dank, dass ich so gut zu ihren Eltern und zu Lilly war. Ansonsten sind wir gesund und hoffen Euch alle wohl auf.

Deinen baldigsten Bescheid erwartend, grüßen und küssen Lilly und ich Dich und Deine Lieben



Lippin